

Postklassischer Horror

Seminar-Termin: Mi., 14 – 15:30 in Hörsaal V (Hauptgebäude)

Film-Termin: nach Vereinbarung (s.u.)

[Stand: 06.10.2010]

WS 2010/11

Institut für Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft

Peter Scheinpflug

In der jüngsten Vergangenheit erlebten wir eine ungeheure Erfolgswelle des Horrors in Filmen, Romanen, Comics und Computerspielen. Halb verweste Zombies, wahnsinnige Serienkiller, asiatische Geister, jugendliche Vampire aber auch die berühmt-berüchtigten *torture porns* versetzten uns in Furcht, Ekel, aber auch Faszination. Auch die Medienkulturwissenschaft hat Horror inzwischen als produktives Feld für ihre Studien entdeckt. So wurde beispielsweise früh erkannt, dass die radikalen Transformationen und Deformationen der Körper gängige Konzepte von Identität und Geschlecht problematisieren. Neben älteren Diskussionen etwa um Genremodelle oder Medienwirkung und Zensur beschäftigen sich jüngere Ansätze vor allem mit ideologiekritischen und kulturwissenschaftlichen Studien, indem sie etwa Zombies und Serienkiller als Kapitalismuskritik lesen, oder für die Möglichkeiten des Horrors, in phantastischen Erzählungen Medien und ihre Effekte u.a. auf das Körperempfinden und die Wahrnehmung ihrer Nutzer durchzuspielen. Horror macht der Medienkulturwissenschaft ein reiches Angebot. Daher bietet die Veranstaltung eine Einführung in den postklassischen Horror, dessen Inszenierungsstrategien, Geschichte und Motive, um die medien- und kulturwissenschaftlichen Ansätze zu einer ernsthaften Auseinandersetzung mit Horror zu erarbeiten und kritisch zu diskutieren.

Für die Veranstaltung sind keine Vorkenntnisse erforderlich, aber es hilft, wenn Sie sich bereits einmal erschreckt oder gefürchtet haben.

Bei Interesse kann in der ersten Sitzung am 15.10. für die Filme ein Sichtungstermin im institutseigenen Filmkeller vereinbart werden.

Teilnahmebedingungen für BM1: Vorbereitung der Primärtexte, Lektüre der Pflichttexte, Hausarbeit (ca. 8 Seiten).

Teilnahmebedingungen für EM1: Vorbereitung der Primärtexte, Lektüre der Pflichttexte, Referat.

Empfohlene Literatur zur Einführung in die Filmanalyse: David Bordwell/ Kristin Thompson: Film Art. An Introduction. New York 2004 (oder jünger).

Empfohlene Literatur zur Einführung in die Geschichte des Horrorfilms: Rick Worland: The Horror Film. An Introduction. Malden 2007.

Informationen ...

zur Anwesenheit:

Wenn sie mehr als zwei Sitzungen unentschuldig verpassen, werden Sie von der Veranstaltung abgemeldet. Wenn Sie aus legitimen Gründen zu spät zum Seminar kommen könnten oder früher gehen müssten, so müssen Sie dies mit mir spätestens in der ersten Sitzung besprechen. Sie können gerne Getränke ins Seminar mitbringen, aber essen Sie bitte nicht im Seminar. Schalten Sie bitte Ihre technischen Geräte wie Handys etc. aus.

zu den Primärtexten:

Fast alle Texte sind in der Videoabteilung des Instituts für Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft verfügbar. Bitte kaufen Sie sich für die Sitzung am 03.11. E.T.A. Hoffmanns DER SANDMANN als Buch, das Sie vom Reclam-Verlag für gerade einmal 2 Euro erhalten! Bitte bringen Sie Ihr Buch auch in die Sitzung am 03.11. mit!

Insbesondere zu den Sitzungen über Horror im Comic, Computerspiel und Hörspiel sind Sie herzlichst eingeladen, Textbeispiele, die Sie kennen und die Ihnen für die Diskussion interessant erscheinen, zur Sitzung mitzubringen.

zur Literatur:

Die angegebene Literatur finden Sie als Scans auf ILIAS. Nur das Buch für das Referat in der Sitzung zu Horror im Computerspiel am 12.01. finden Sie in der Institutsbibliothek des Instituts für Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft – jedoch lediglich die Referenten können dieses ausleihen. Anstreichungen und Kommentare in den Scans sind nicht von mir!

zum Referat:

Fassen Sie die Grundaussagen, Typologien etc. der zu Ihrem Thema angegebenen Texte in einem prägnanten Vortrag zusammen (Dauer: maximal 30 Minuten). Stellen Sie die Texte nicht einzeln vor, sondern kombinieren Sie sie in einem Vortrag zum Thema! – Allein das Referat zu Horror im Computerspiel (12.01.) ist hiervon ausgenommen, da die Referenten anhand des Buches (s.o.) eine Präsentation zum Sitzungsthema vorbereiten sollen. – Alle Texte (außer dem Buch) sind auf ILIAS als Scans verfügbar. Besuchen Sie, bitte, spätestens in der Woche vor Ihrem Referat meine Sprechstunde, um etwaige Unklarheiten in den Texten, ihre Schwerpunkte im Vortrag und/oder ähnliches zu besprechen. Mailen Sie mir mindestens 24 Stunden vor dem Vortrag ein Handout mit den zentralen Thesen/Stichpunkten (und eventuell Schemata) Ihres Vortrages (maximal 2 Seiten, gerechnet ohne Schemata etc.). Ich werde das Handout für die restlichen Seminarteilnehmer vervielfältigen.

zur Hausarbeit:

Verfassen Sie einen wissenschaftlichen Text zu einem von Ihnen gewählten Thema. (Dieses sollte in meiner Sprechstunde oder per Mail mit mir besprochen werden.) Der Text sollte bei einer Hausarbeit ca. 8 Seiten, bei einer kleinen Hausarbeit ca. 4 Seiten umfassen. Wenn Sie auch andere Texte als Filme (Graphiken, Gemälde, Gedichte etc.) benutzen, so fügen Sie diese bitte als Anhang Ihrem Text bei (ausgenommen Romane!). Richten Sie sich bitte nach dem Formblatt des Instituts. Bitte vergessen Sie nicht, Ihrem Text eine von Ihnen unterschriebene eidesstattliche Erklärung beizulegen. Bitte geben Sie Ihre Hausarbeit bis zu folgendem Datum entweder in meiner Sprechstunde, im Geschäftszimmer oder in der Bibliothek des Instuts für Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft ab: 15.03.2011, 16 Uhr! Schicken Sie mir bitte bis zu diesem Zeitpunkt Ihre Huarbeit auch als Datei per Email – sehen Sie hierzu bitte das Stylesheet des Instituts. Sie müssen denselben Text also sowohl als Ausdruck (mit unterschriebener eidesstattlicher Erklärung) als auch als Datei abgeben!!

zur Sprechstunde:

Meine Sprechstunde findet (während der Vorlesungszeit) donnerstags von 13 bis 15 Uhr und nach Vereinbarung in meinem Büro (Meister-Ekkehart-Straße 11, 3. Stock) statt. Die Beratungen folgen, wenn kein Termin ausgemacht wurde, der Reihenfolge, in der Sie sich auf eine Liste eingetragen haben, die am Büro ausgehängt ist. Für die vorlesungsfreie Zeit werden rechtzeitig die Sprechstundentermine bekannt gegeben. Wenn Sie bereits vor der Sprechstunde wissen, worüber Sie mit mir reden wollen (beispielsweise: Ihr Referat oder Ihre Idee für eine Hausarbeit etc.), so teilen Sie mir dies bitte vorher per Mail mit, um Ihre Beratung in der Sprechstunde zu optimieren.

zum Dozenten:

Email: peter.scheinpflug@uni-koeln.de

Homepage: <http://www.peterscheinpflug.de>

	Datum	Thema	Primärtext / Pflichtlektüre / Referatsthema
0	13.10.	Konstituierende Sitzung	
1	20.10.	Postklassischer Horrorfilm	Primärtext: [<i>ein Klassiker des postklassischen Horrorfilms</i>], ca. 84 Min.
			Pflichtlektüre: Robin Wood: Return of the Repressed. In: Film comment 1978, S. 25 – 32. Christopher Sharrett: The Problem of SAW: “Torture Porn” and the Conservatism of Contemporary Horror Films. In: Cineaste 35 (Winter 2009), Nr. 1, S. 32 – 37.
2	27.10.	Horror als Genre	Primärtext: THE WALKING DEAD (DIE RACHE DES TOTEN), USA 1936, R: Michael Curtiz, ca. 66 Min.
			Pflichtlektüre: Linda Williams: Film Bodies: Gender, Genre, and Excess. In: Barry Keith Grant [Hg.]: Film Genre Reader II. Austin 1995. S. 140 – 158.
			Referat: Alternative Genre-Definitionen – Noel Carroll: The Philosophy of Horror or Paradoxes of the Heart. London/ New York 1990. S. 12 – 58. – Matt Hills: An Event-Based Definition of Art-Horror. In: Steven Jay Schneider/ David Shaw [Hg.]: Dark Thoughts. Philosophic Reflections on Cinematic Horror. Lanham, Maryland/ Oxford 2003. S. 138 – 157. – Andrew Tudor: Why Horror? The peculiar pleasures of a popular genre. (Extract). In: Mark Jancovich [Hg.]: Horror. The Film Reader. 3. Auf. London/ New York 2005. S. 47 – 55.
3	03.11.	Unheimliche Medien und Familiengeschichten in der Schwarzen Romantik	Primärtext: E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann. Stuttgart 1991. S. 3 – 47.
			Referat: Freuds Konzepte des Ödipuskomplexes und des Unheimlichen – Klaus-Jürgen Tillmann: Sozialisierungstheorien. Eine Einführung in den Zusammenhang von Gesellschaft, Institution und Subjektwerdung. 10. erweiterte und überarbeitete Auflage. Hamburg 2000. S. 59 – 74. – Sigmund Freud: Das Unheimliche. In: ders.: Gesammelte Werke. Chronologisch Geordnet. Zwölfter Band: Werke aus den Jahren 1917-1920, hrsg. von Anna Freud u.a. Frankfurt/M. 1999. S. 229 – 268.
4	10.11.	Gendered Audiences	Primärtext: THE TWILIGHT SAGA: NEW MOON (NEW MOON – BISS ZUR MITTAGSSTUNDE), USA 2009, R: Chris Weitz, ca. 130 Min.
			Pflichtlektüre: Laura Mulvey: Visuelle Lust und narratives Kino. In: Liliane Weissberg [Hg.]: Weiblichkeit als Maskerade. Frankfurt/M. 1999. S. 48 – 65.
			Referat: Geschlechtsspezifische Rezeption nach Laura Mulvey – Steve Neale: Masculinity as Spectacle. Reflections on Men and Mainstream Cinema. In: Steven Cohan/ Ina Rae Hark [Hg.]: Screening the Male. Exploring Masculinities in Hollywood Cinema. 5. Auf. London/ New York 2005. S. 9 – 20. – Linda Williams: When the Woman Looks. In: Barry Keith Grant [Hg.]: The Dread of Difference. Gender and the Horror Film. Austin 1996. S. 15 – 34. – Brigid Cherry: Refusing to Refuse to Look: Female Viewers of the Horror Film. In: Melvyn Stokes/ Richard Maltby [Hg.]: Identifying Hollywood’s Audiences. London 1999. S. 187 – 203.

5	17.11.	Gender & Genre	Primärtext: ALIEN (ALIEN – DAS UNHEIMLICHE WESEN AUS EINER FREMNDEN WELT), USA/UK 1979, R: Ridley Scott, ca. 112 Min. (Kinofassung).
			Pflichtlektüre: Barbara Creed: The Monstrous-Feminine. Film, Feminism, Psychoanalysis. London/ New York 1993. S. 8 – 30.
			Referat : Genderverhandlungen im Slasher – Judith Butler: Das Unbehagen der Geschlechter. Frankfurt/M 1991. S. 15 – 49, 198 – 208. – Carol J. Clover: Men, women, and chain saws: gender in the modern horror film. Princeton 1992. S. 21 – 64.
6	24.11.	Medienhorror: Explosive Extensionen	Primärtext: VIDEODROME, CDN 1983, R: David Cronenberg, ca. 89 Min. (Unrated/Langfassung).
			Pflichtlektüre: Marshall McLuhan: Die magischen Kanäle. Understanding Media. 2. Auf. Basel 1995. S. 21 – 43, 73 – 83.
			Referat: Medien & Körper – Irmela Schneider: Mediennutzung – eine intermediale Kulturtechnik. In: Joachim Paech/ Jens Schröter [Hg.]: Intermedialität. Analog/Digital. Theorien – Methoden – Analysen. München 2008. S. 114 – 126. – Irmela Schneider: Anthropologische Kränkungen – Zum Zusammenhang von Medialität und Körperlichkeit in Mediendiskursen. In: Barbara Becker/ Irmela Schneider [Hg.]: Was vom Körper übrig bleibt. Körperlichkeit – Identität – Medien. Frankfurt/ New York 2000. S. 13 – 39. – Thomas Weber: Medialität als Grenzerfahrung. Futuristische Medien im Kino der 80er und 90er Jahre. Bielefeld 2008. S. 183 – 191. – Arno Meteling: Monster. Zur Körperlichkeit und Medialität im modernen Horrofilm. Bielefeld 2006. S. 200 – 214. – Stefan Höltgen: »The Retina of the mind's Eye«. In: F.LM – Texte zum Film, URL: http://www.f-lm.de/2004/03/19/»the-retina-of-the-minds-eye« (08.10.2010). – Michael Palm: See you in Pittsburgh. Das neue Fleisch in Videodrome. In: Drehli Robnik/ Michael Palm [Hg.]: Und das Wort ist Fleisch geworden. Texte über Filme von David Cronenberg. Wien 1992. S. 155 – 173.
7	01.12.	Intertextualität	Primärtext: [<i>Die Fortsetzung des Klassikers des postklassischen Horrorfilms</i>], ca. 101 Min.
			Pflichtlektüre: Katrin Oltman: Remake/Premake. Hollywoods romantische Komödien und ihre Gender-Diskurse, 1930-1960. Bielefeld 2008. S. 11 – 38.
			Referat : Ökonomie, mediale Effekte und Kulturpraktiken des Splatter – Arno Meteling: Monster. Zur Körperlichkeit und Medialität im modernen Horrofilm. Bielefeld 2006. S. 59 – 107. – Stefan Höltgen: Take a Closer Look. Filmische Strategien der Annäherung des Blicks an die Wunde. In: Julia Köhne/ Ralph Kuschke/ Arno Meteling [Hg.]: Splatter Movies. Essays zum modernen Horrofilm. Berlin 2005. S. 20 – 28. – Matt Hills: The Pleasures of Horror. London/ New York 2005. S. 91 – 107.

8	08.12.	Postmoderner Horror?	Primärtext: SCREAM (SCREAM – SCHREI!), USA 1996, R: Wes Craven, ca. 107 Min. (Unrated/Langfassung)
			Pflichtlektüre: Robert Blanchet: Postmoderne und Film. In: Thomas Christen/ Robert Blanchet [Hg.]: Einführung in die Filmgeschichte Band 3: New Hollywood bis Dogma 95. Marburg 2008. S. 358 – 394.
			Referat: Was ist postmoderner Horror und gibt es ihn überhaupt? – Isabel Cristina Pinedo: Postmodern Elements of the Contemporary Horror Film. In: Stephen Prince [Hg.]: The Horror Film. New Brunswick/ New Jersey/ London 2004. S. 85 – 117. – Andrew Tudor: From Paranoia to Postmodernism? The Horror Movie in Late Modern Society. In: Steve Neale [Hg.]: Genre and contemporary Hollywood. 2. Auf. London 2006. S. 105 – 116.
9	15.12.	Comics & Serielles Erzählen	Primärtext: Tim Seeley (Text)/ Stefano Caselli (Bilder): Hack/Slash: Eunthanized.
			Pflichtlektüre: Marshall McLuhan: Die magischen Kanäle. Understanding Media. 2. Auf. Basel 1995. S. 252 – 260.
			Referat: Erzählstrategien des Comics – Umberto Eco: Apokalyptiker und Integrierte. Zur kritischen Kritik der Massenkultur. Frankfurt/M 1984. S. 117 – 159. – Günter Dammann: Temporale Strukturen des Erzählens im Comic. In: Michael Hein/ Michael Hüners/ Torsten Michaelsen [Hg.]: Ästhetik des Comic. Berlin 2002. S. 91 – 101.
10	22.12.	History: A Horror Scenario	Primärtext: [<i>ein Klassiker des Genres</i>], ca. 92 Min.
			Pflichtlektüre: Cynthia A. Freeland: Realist Horror. In: Cynthia A. Freeland/ Thomas E. Wartenberg [Hg.]: Philosophy and Film. London/ New York 1995. S. 126 – 142.
			Referat: Sadiconazista: Exploitation oder Experiment mit der Repräsentierbarkeit des Holocausts – Marcus Stiglegger: Sadiconazista. Faschismus und Sexualität im Film. 2. Auf. St. Augustin 2000. S. 30 – 63. – Julian Petley: Nazi Horrors. History, Myth, Sexploitation. In: Ian Conrich [Hg.]: Horror Zone. The Cultural Experience of Contemporary Horror Cinema. London/ New York 2010. S. 205 – 226. – Mikel J. Koven: ‘The film you are about to see is based on fact’: Italian Nazi Sexploitation Cinema. In: Ernest Mathijs /Xavier Mendik [Hg.]: Alternative Europe. Eurotrash and exploitation cinema since 1945. London 2004. S. 19 – 31. – Caroline J. S. Picart/ David A Frank: Horror and the Holocaust: Genre Elements in <i>Schindler’s List</i> and <i>Psycho</i> . In: Stephen Prince [Hg.]: The Horror Film. New Brunswick/ New Jersey/ London 2004. S. 206 – 223.
<i>Schöne Weihnachten !!!</i>			
11	12.01.	Interaktiver Horror	Primärtext: F.E.A.R., Monolith Production, PC, Vivendi Universal/Sierra 2006.
			Referat: Narration & Interaktion: virtuellen Horror erleben! – Britta Neitzel/ Matthias Bopp/ Rolf F. Nohr [Hg.]: »See? I’m real...«. Multidisziplinäre Zugänge zum Computerspiel am Beispiel von »Silent Hill«. 3. Auf. Münster 2010.

12	19.01.	Sounds like... horror	<p>Primärtext: Geisterjäger John Sinclear Nr. 42: Blutiger Halloween. (CD, Lübbe Audio. Köln 2007), ca. 49 Min. Geisterjäger John Sinclear Nr. 45: Die Teufelsuhr. (CD, Lübbe Audio. Köln 200), ca. 57 Min. Geisterjäger John Sinclear Nr. 51: Mannequins mit Mörderaugen. (CD, Lübbe Audio. Köln 2009), ca. 46 Min.</p>
			<p>Referat: Akustische Strategien des Horrors in Film und Hörspiel – Paul Hutchings: The Horror Film [Inside Film]. London u. a. 2004. S. 127 – 147. – Bettina Bannasch / Christiane Holm: Urlaute und Unlaute. Artikulationen des Monströsen im Hörspiel. In: Roland Borgards/ Christiane Holm/ Günter Oesterle [Hg.]: Monster. Zur Ästhetischen Verfassung eines Grenzbewohners [Stiftung für Romantikforschung Band 48]. Würzburg 2009. S. 309 – 326.</p>
<p>Achtung: Aufgrund einer anderweitigen Belegung von Hörsaal V finden die folgenden/ letzten beiden Sitzungen der Veranstaltung im Filmkeller des Instituts statt !!!</p>			
13	26.01.	J-Horror	<p>Primärtext: ÔDISHON (AUDITION), J/ROK 1999, R: Takashi Miike, ca. 112 Min.</p>
			<p>Pflichtlektüre: Miriam Rohde: Reigen der Gewalt und kritisches Kunstwerk: Anmerkungen zu Struktur und Rezeption von Miike Takashis Film <i>Audition</i>. In: Stephan Köhn und Martina Schönbein [Hg.]: Facetten der japanischen Populär- und Medienkultur 2 [Kulturwissenschaftliche Japanstudien, hg. von Stephan Köhn und Martina Schönbein, Bd. 3]. Wiesbaden 2007. S. 7 – 44.</p>
			<p>Referat: Global Horror and National Cinema – Tom O’Reagan: Cultural Exchange. In: Toby Miller/ Robert Stam [Hg.]: A Companion to Film Theory. Oxford 2004. S. 262 – 294. – Andrew Higson: The Concept of National Cinema. In: Screen 40, Nr. 4 (Fall 1989). S. 36 – 46. – Stephen Crofts: Concepts of National Cinema. In: John Hill/ Pamela Church Gibson [Hg.]: The Oxford Guide to Film Studies. Oxford 1998. S. 385–394.</p>
14	02.02.	Digitaler Horror	<p>Primärtext: 28 DAYS LATER, UK 2002, R: Danny Boyle, ca. 109 Min.</p>
			<p>Pflichtlektüre: Jörg von Brinken: Faszinierende Monstren. Zur Präsentation des Bösen im modernen Horrorfilm. In: Michael Braun/ Werner Kamp [Hg.]: Kontext Film. Beiträge zu Film und Literatur. Berlin 2006. S. 147–171.</p>
			<p>Referat: Kulturtheoretische Betrachtungen des Zombies – Jochen Fritz: Der Zombie im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit. In: Jochen Fritz/ Neil Stewart [Hg.]: Das schlechte Gewissen der Moderne. Kulturtheorie und Gewaltdarstellung in Literatur und Film nach 1968. Köln/ Weimar/ Wien 2006. S. 77 – 98. – Kyle Bishop: Dead Man <i>Still</i> Walking: Explaining the Zombie Renaissance. In: Journal of Popular Film and Television 35, Nr. 1, S. 16 – 25. – Arno Meteling: Monster. Zur Körperlichkeit und Medialität im modernen Horrofilm. Bielefeld 2006. S. 109 – 152.</p>